

U20

Langeweile tut gut

Einfach mal nichts tun?

Heute unvorstellbar! Den Umgang mit Langeweile haben wir durch die digitalisierte Welt, in der wir leben, verlernt. Früher hiess es schlicht, Langeweile muss man aushalten. Heute reicht beim ersten Anzeichen von toter Zeit ein reflexartiger, meist unbewusster Griff zum Handy, zur Fernbedienung oder zum Controller. Das Problem ist durch den konstant verfügbaren Informationsfluss nur scheinbar behoben und Ablenkung garantiert.

Hinzu kommt, dass unsere komplett durchstrukturierten Tage keinen Platz für Langeweile lassen. Die Termin kalender von Jung und Alt sind heute mit unzähligen Aktivitäten gefüllt, manchmal sogar überfüllt. Schule, Arbeit, Sport und Hobbys, all diese Dinge füllen den Tag von früh bis spät. Für so etwas wie Langeweile gibt es da keinen Platz mehr. Und wenn sie, selten genug, doch einmal eintritt, bekämpft man dieses unangenehme, ja sogar verhasste Gefühl wie eine Krankheit.

Dabei ist das eigentliche Problem doch das Fehlen der Langeweile, das Zuwenig und nicht das Zuviel an unverplanter Zeit! Stress bei der Arbeit, ins Fitnessstudio gehen und gleichzeitig den Haushalt schmeissen. Momente, in denen man einfach mal nichts tut, sind selten. Viele Menschen definieren sich heute über ihre Leistung. Sie verfolgen eine Zeit-ist-Geld-Philosophie, sodass scheinbar leere Zeit als unproduktiv und zwecklos empfunden wird. Dieses Verhalten im Umgang mit Langeweile wird uns vorgelebt und ist schon tief in uns verankert.

Doch Langeweile ist weit mehr als unproduktive Zeit: Es ist erwiesen, dass sie die Kreativität fördert und einen die eigenen Interessen besser wahrnehmen lässt. «Nichts tun» senkt den Blutdruck, verbessert Verknüpfungen im Gehirn und führt zu innerer Ruhe und Ausgeglichenheit.

Also halten wir doch einmal inne und fragen uns: Wann bin ich eigentlich das letzte Mal spazieren gegangen? Wann habe ich das letzte Mal allein in einem Café gesessen und einfach nur die Leute beobachtet? Oder wann habe ich mich das letzte Mal so richtig gelangweilt und Löcher in die Luft gestarrt?



Sophia Engeli (16), Zug

Hinweis

In der Kolumne U20 äussern sich Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Zug zu einem frei gewählten Thema. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

Trotz Regen eine runde Sache

Hünenberg Am Samstag traten die Kinder am «Race of the Unicorns» wieder kräftig in die Pedale. Dabei lieferten sie sich spannende, temporeiche Duelle. Was aber vor allem zählte, war der Spass.



Die kleinsten Rennfahrer starteten mit dem Laufrad oder dem Bobbycar.

Bild: Roger Zbinden (Hünenberg, 25. Mai 2019)

Daniela Sattler
redaktion@zugerzeitung.ch

Die Radrennfahrer donnerten am Samstag mit hohen Tempi über den mit Start und Ziel markierten Teil der Dorfstrasse. Einige von ihnen erreichten eine solch schwindelerregende Geschwindigkeit, dass sie ihren Gegnern das Überholen erheblich erschwerten.

Was hier der Beschreibung eines Profi-Radrennens ähneln könnte, ist der Bericht über das Rennen der Vorschulkinder am Samstagnachmittag in Hünenberg. Nur, hier stand nicht die schnellste Zeit, sondern Spass und gute Laune im Vordergrund.

Kind und Kegel säumten auch heuer bereits wieder die Rennstrecke, als sich die Kleinen noch in Konzentration übten und auf den Start des Rennlaufes vorbereiteten.

Über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt

54 tollkühne Fahrerinnen und Fahrer im Vorschulalter konnte der Veloclub Hünenberg für die siebte Auflage seines Bobbycar- und Laufrad-Rennens registrieren. Darunter auch Kurzent-schlossene. Anmelden konnte man sich nämlich, wie übrigens jedes Jahr für sämtliche Rennen, bis 15 Minuten vor dem Start. Zum Glück, denn das Wetter

spielte anfänglich ganz und gar nicht mit.

Als ihr Sohn gesehen habe, dass es regnet, habe er geweint, erzählte Petra Christen. Sie war aus Baar mit dem dreieinhalbjährigen Nils zum Rennen der Vorschulkinder gekommen. «Dieses Velorennen ist seit Tagen in seinem Kopf.» Verständlich, denn der 2013 erstmals unter dem Namen «Race of the Unicorns» durchgeführte Anlass ist inzwischen zu einem über die Kantonsgrenze hinaus bekannten Highlight geworden.

Das seinerzeit unter der Leitung des OK-Präsidenten Daniel Zimmermann kreierte neue Logo und das in den Velotag

integrierte Bobbycar-Rennen habe dieser Veranstaltung mehr «Drive» gegeben, bestätigte Beat Kluser, Medienverantwortlicher des Veloclubs Hünenberg. «Wir sind schon einer der wenigen regionalen Vereine, die auch Kindern im Vorschulalter solche Rennen ermöglichen.»

Das «Race of the Unicorns» verzeichnete dieses Jahr 125 Teilnehmer. Dank ausgezeichnete Improvisation des Organisationskomitees konnte Nils aus Baar sein Geschick auf dem Drahtesel schliesslich bei aufkommender Sonne beweisen, während Aline Graf (7) aus Ottenbach ihre Medaille vorzeitig erhielt. «Nein, der Regen hat

mir nichts ausgemacht», lachte die Siegerin aus der Kategorie 1. Klasse Mädchen, die das Rennen noch bei ungünstigem Wetter angetreten hatten.

Kantonsrat Andreas Lustenberger, der sich für ein gut ausgebauten Veloverkehrsnetz engagiert, erklärte sich spontan bereit, den Startschuss für das Rennen der Vorschulkinder zu geben. Als Leiter der Stabstelle Nachhaltigkeit für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (Esaf) legte er den Anwesenden zudem ans Herz, mit dem Velo zum Festgelände zu fahren. «Es werden grosszügig Veloparkplätze zur Verfügung stehen», versicherte er.

Das Waldstock feiert Geburtstag

Steinhausen Ab 31. Juli findet beim Steinhauser Wald wieder das beliebte Waldstock-Open-Air statt. Zum 20. Geburtstag mangelt es nicht an musikalischen Highlights.

Der Ticketvorverkauf läuft und auch Helfer können sich anmelden; von 31. Juli bis 3. August findet auf einem idyllischen Stück Wiese am Steinhauser Waldrand wieder das beliebte Waldstock-Open-Air statt. Doch dieses Jahr ist es eine ganz besondere Ausgabe des Festivals, denn es findet bereits zum 20. Mal statt.

Das Jubiläumsprogramm ist dementsprechend viel versprechend. So können sich die Festivalbesucher am Donnerstag um 19 Uhr beispielsweise auf Steiner & Madlaina freuen. Die beiden Frauen bezaubern mit fein arrangiertem Indie-Folk-Pop und werden zu Recht als neues Juwel am Schweizer Pop-Himmel gehandelt. Um 21 Uhr treten dann als weiteres Highlight des Tages Jenny and the Mexicats auf. Live, so schreiben die Veranstalter, sei die Band eine Wucht. Sie mache die Rhythmen aus Jazz, Rockabilly, Folk,



Auch im Jubiläumsjahr bietet das Waldstock-Open-Air ein vielseitiges Musikangebot. Bild: Werner Schelbert (Steinhausen, 2. August 2018)

Flamenco, Reggae, Veracruz, Country und Cumbia zu einem unnachahmlichen Erlebnis.

Mit kräftigem Beat

Am Freitagabend dann können sich die Besucher auf die Band

The Eskies freuen. Diese rockt sich durch alles Tanzbare mit kräftigem Beat und mehrstimmigem Gesang. In der Nacht tritt dann Bukahara auf. Die vier Musiker aus drei Kontinenten sind damit zurück am Waldstock. Die vielseitigen Stimmen und

Songs der Band sorgen geradezu für eine magische Anziehungskraft. Am Samstag gibt es dann unter anderem Bänz Friedli zu sehen, den bekannten Autor, Kabarettisten und Sprachkünstler. In der Nacht wiederum steht die Band Afriquoi auf der Bühne. Dieses Londoner Quintett verbindet afrikanische Melodien, Harmonien und Rhythmen mit elektronischer Tanzmusik.

Auch einen Kindernachmittag gibt es, der am Samstag, 3. August, ab 12 Uhr mittags stattfindet. Es werden Spiel und Spass für die ganze Familie organisiert von Blauring, Jungwacht und Pfadi Steinhausen. Beginn des Waldstock-Open-Airs ist der Mittwochabend um 19.30 Uhr. Dieser steht, wie die Organisatoren mitteilen, ganz im Zeichen von «Back To The Roots». Denn zum 20. Streich werde es filmreif, versüsst mit einer Spur Nostalgie. (cg/pd)

JCVP braucht keine Frauenquote

Zug Nachdem sich die bisherigen Vorstandsmitglieder an der letzten Generalversammlung die Kompetenz erteilen liessen, nach neuen Gesichtern für den Vorstand der JCVP Kanton Zug zu suchen, hat sich einiges getan. Bereits letzten November haben sie sich mit möglichen Interessierten zusammengesetzt, und in den darauffolgenden Monaten wurden die einzelnen Abteilungen intern übergeben. An der Generalversammlung wurde der Vorstand inklusive Präsidentin gewählt. Neu befindet sich Laura Anderrüthi als Präsidentin an der Spitze der JCVP Kanton Zug. Sie übernimmt somit das Amt von Christoph Iten, der vorher vier Jahre lang Präsident war. Unterstützt wird sie dabei von Janine Bühlmann (Politpodien), Noemi Riebli (Anlässe), Fabio Iten (politische Strategie), Lena Meierhans (Finanzen), Selina Andermatt (Kommunikation) und Lars Suter (Beisitzer). Damit zeichnet sich eine klare Frauenmehrheit im neu zusammengesetzten Vorstand ab. (cb/pd)